

Ergebnis der prospektiven Beobachtungsstudie BETACONNECT

# Gute Adhärenz und hohe Therapiezufriedenheit bei der Injektionstherapie mit dem BETACONNECT®

- Alle Chancen der Förderung der Adhärenz nutzen
- Patientfreundliche Applikationssysteme sind dabei vorteilhaft
- Studie zeigt beeindruckend gutes Ergebnis

Montagen (21. September 2016) – Bei der Behandlung der Multiplen Sklerose (MS) kommt es auf eine langfristig gute Adhärenz an, da bei mangelnder Therapietreue das Risiko für einen erneuten akuten Krankheitschub steigen kann. „Bei längeren Therapiepausen nimmt außerdem das Risiko für einen schweren MS-Schub deutlich zu“, berichtet Professor Dr. Tjalf Zeman, Dresden, bei einem Pressegespräch von Bayer Vital anlässlich des 98. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Neurologie in Montebelluna.

Eine hohe Therapiezufriedenheit kann auch das Morbiditäts- und letztlich ebenfalls das Mortalitätsrisiko mindern, zugleich eine geringere Nutzung von Gesundheitsleistungen zur Folge haben und somit auch geringere Kosten im Gesundheitswesen verursachen. 1,2

## Unbedingt die Adhärenz fördern

Es sollten in der Praxis nach jeder Darstellung darüber alle Chancen genutzt werden, um die Adhärenz der Patienten zu fördern. Möglich ist dies durch eine gute Arzt-Patienten-Beziehung, durch eine umfassende Information und Schulung der Patienten hinsichtlich ihrer Erkrankung und deren Behandlung. Eine intensive Begleitung mittels eines Patienten-Unterstützungsprogramms wie beispielsweise dem Programm BETACONNECT ist dabei ebenfalls von zentraler Bedeutung, wie eine Befragung von in das Programm eingeschriebenen MS-Patienten verdeutlicht. Dabei erzielten 144 von 212 (212 Patienten) Befragten, die keinen die Injektionsbehandlung ohne Betreuung durch das BETACONNECT-Programm angaben. 3

Wichtig ist bei der Injektionsbehandlung nach Zeman außerdem ein patientenfreundliches Applikationssystem. Die Patienten erwarten nach den Erfahrungen des Neurologen individuelle Einstellmöglichkeiten bei der Injektionsrate und -geschwindigkeit, ein optisches und/oder akustisches Signal bei Injektionsende und eine insgesamt einfache Bedienung. 4,5 Vorteilhaft sind ferner eine schnelle und sichere Durchführung der Injektion mit nicht sichtbarer Nadel sowie ein leiser elektronischer Injektionsvorgang mit der Möglichkeit, die Daten zu dokumentieren und später auszuwerten zu können. 4,5,6

## BETACONNECT® im Studienzeit

Gute Adhärenz und eine hohe Zufriedenheit beim BETACONNECT®: Was zu einer guten Compliance und einer hohen Patientenzufriedenheit beitragen kann. Das zeigen nach Professor Dr. Ingo Kleber, Bochum, die Ergebnisse der nicht-interventionellen Studie BETACONNECT. Darin wurden die Compliance, die Adhärenz und die Therapiezufriedenheit bei 143 Patienten mit rasch进展-remittierender Multipler Sklerose (RRMS) oder chronisch-remittierendem Syndrom (CRS) untersucht, die mit interferon-beta 1b (Betaseron®) - Applikatoren mittels des elektronischen Injektionsystems BETACONNECT® behandelt wurden. 7

In der prospektiven Beobachtungsstudie wurde eine mit 92 Prozent hohe Compliance festgestellt, ein laut Kleber „beindruckend gutes Resultat“. Rund 58 Prozent der Patienten zeigten auch eine gute Adhärenz, injizierten also mindestens 80 Prozent der Medikation und nahmen zum Zeitpunkt der Auswertung noch an der Studie teil. Bezogen auf die noch an der Studie teilnehmenden Patienten, war die Adhärenz (definiert als mindestens 80 Prozent der Injektionen) nach 6 Monaten 80,5 Prozent, was nach Angaben des Neurologen ebenfalls ein sehr guter Wert ist. Die Nicht-Adhärenz war hauptsächlich durch eine fehlende Beteiligung an der Studie bedingt. 7

## Geringere Anzahl an Nebenwirkungen

Für den BETACONNECT® spricht nach seiner Darstellung außerdem die Tatsache, dass die Mehrheit der Patienten auf Befragen erklärten, bei der Injektion nur milde bis moderate Schmerzen zu erfahren, das Schmerzrisiko vermindert sich dabei nicht wesentlich zu vorher genutzten Applikationssystemen (BETACOMFORT®, BETAJECT® Comfort®, BETAJECT® Lite®). Zu Beginn der Studie nahmen 17 bis 18 Prozent der Patienten vorzeitig Ausgetriebe an, nach sechs Monaten aber nur noch 9 Prozent. Laut Kleber nahm die Therapiezufriedenheit zu und stieg von 7,1 auf 8,4 Punkte auf einer Skala von 0 bis 10. 7

Die hohe Therapiezufriedenheit mag aber auch durch die hohe Benutzerfreundlichkeit des Injektionsystems bedingt sein. Insgesamt gaben nach sechs Monaten mehr als 90 Prozent der Patienten an, dass die Handhabung des Injektionsystems benutzerfreundlich ist und mehr als 78 Prozent nutzten den Injektionsarm nach eigener Angabe mit einem hohen Selbstvertrauen. Mehr als 92 Prozent der Studienpatienten erklärten nach sechs Monaten explizit, den BETACONNECT® gegenüber dem vorher genutzten Applikationssystem zu bevorzugen. 7

Diese positiven Studienergebnisse decken sich zudem mit den Ergebnissen mehrerer Metaanalysen bei Patienten zur Zufriedenheit mit dem BETACONNECT®. Danach schätzen sich 92 Prozent der 118 befragten Patienten sehr sicher bzw. sicher bei der Durchführung der Injektionen mit dem BETACONNECT®. 90 Prozent empfanden den Injektionsarm wesentlich besser bzw. besser im Vergleich zum bisher verwendeten Injektionsarm bzw. zur bisher angewendeten manuellen Injektion und 89 Prozent hielten die Injektionen mit dem BETACONNECT® für sehr einfach bzw. einfach durchzuführen. 8 In einer weiteren Metaanalyse mit 1365 Patienten wurde der BETACONNECT® von 82 Prozent als sehr hilfreich bzw. hilfreich eingestuft. 86 Prozent der Patienten gaben dem BETACONNECT® ein Sicherheitsniveau von 1 bis 6 die Note 1 oder 2. 9

Rechtliche Erläuterungen zur Anwendung von Injektionsarmen hat Prof. Kleber bei der Behandlung von MS-Patienten im Klinikalltag gemacht. Nach Kleber schützen die Patienten insbesondere die einfache Handhabbarkeit des Injektionsarmes BETACONNECT® und die Tatsache, dass dieser klein und handlich ist und somit leicht unterwegs mitzuführen und dass er zudem ein ansprechendes Design aufweist.

## Quellen

1. • Steinberg SC et al., Clin Drug Investigation 2010; 30: 1-12.
2. • Connor JA et al., Value Health 2008; 11: 44-47.
3. • Data on file, BETAFLUSS®-Behandlung 2014, Bayer Vital GmbH.
4. • Bayes A et al., Nervenheilkunde 2010; 29: 57-62.
5. • emphelex, Studie 3440, Bielefeld/R; Statistikanalyse, 14. März, 28.10.2011.2013.
6. • Teilweise Behandlung von 726 Bielefelder-Patienten durch das BETAFLUSS®-ServiceTeam vom 01.07.2013 bis 17.08.2013.
7. • Kiefer J et al., Poster EP1507, ECTRIMS 14.-17.08.2016, London (Großbritannien).
8. • Ziemssen T et al., Neurol Ther 2015; 4(2): 125-136.
9. • Walker J et al., Patient Preference and Adherence 2015; 9: 951-955.

**Bayer: Science For A Better Life**

Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Konzernsitz in der Life Science Division Gesundheit und Agrarwirtschaft. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen will das Unternehmen das Menschenleben und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Gleichzeitig will der Konzern Werte durch Innovation, Wachstum und eine hohe Ertragskraft schaffen. Bayer bekennt sich zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit und handelt als „Corporate Citizen“ sozial und ethisch verantwortlich. Im Geschäftsjahr 2015 erzielte der Konzern mit rund 117.000 Beschäftigten einen Umsatz von 46,3 Milliarden Euro. Die Investitionen beliefen sich auf 2,6 Milliarden Euro und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 4,3 Milliarden Euro. Diese Zahlen schließen die Geschäftstätigkeit der hochwertigen Polymer-Werksstoffe ein, die am 6. Oktober 2015 als eigenständige Gesellschaft unter dem Namen Covestro an die Börse getrennt wurde.

• Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter [www.bayer.de](http://www.bayer.de)

Die Bayer Vital GmbH vertritt die Interessen der Divisionen Consumer Health und Pharmaceuticals sowie die Tierarzneimittel der Geschäftseinheit Animal Health in Deutschland.

• Mehr Informationen zur Bayer Vital GmbH finden Sie unter [www.phoca.de/bayer.de](http://www.phoca.de/bayer.de)

---

Quelle: Bayer Vital-Presskonferenz: „Zurück zur Aktivität für die MS-Therapie – Neue Erkenntnisse“ am 23.09.2016 im Rahmen des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Neurologie in München (DG).